

Evangelium nach Lukas 19,1ff

Jesus kam nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort lebte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und sehr reich. Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Liebe Schwestern und Brüder, Süchte gibt es heute genauso wie damals – Habsucht, Alkoholsucht, Drogensucht, Spielsucht, Kaufsucht, um nur ein paar zu nennen. Hinter diesen Süchten steckt oft die gleiche Sehnsucht wie die des Zachäus: Etwas gelten, Ansehen haben, geachtet sein, geliebt sein. Süchte sind ein Hilfeschrei nach mehr menschlicher Zuwendung. Wer diesen Hilfeschrei hört, wer diese Sehnsucht stillt und Zuwendung schenkt, der kann es schaffen, jemanden aus seiner Sucht herauszuholen und vielleicht sogar nachhaltig zu heilen. Er kann das Gleiche erreichen, wie Jesus damals: er tut ein kleines Wunder.

Alles beginnt mit der Sehnsucht

Alles beginnt mit der Sehnsucht, immer ist im Herzen Raum für mehr, für Schöneres, für Größeres.

Das ist des Menschen Größe und Not:

Sehnsucht nach Stille, nach Freundschaft und Liebe.

Und wo Sehnsucht sich erfüllt, dort bricht sie noch stärker auf.

Fing nicht auch deine Menschwerdung Gott, mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an ?

So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen, dich zu suchen, und lass sie damit enden, dich gefunden zu haben. **Nelly Sachs**

Jesus sehen - bei Jesus Ansehen gewinnen.

Die Not anderer sehen.

Zum Evangelium (Lk 19,1-10) ,mit dem Titelbild von G.M.Ehlert, seine Gedanken dazu in der Bildlegende.

Auf der linken Seite des Triptychons im Grünton, **Farbe der Hoffnung,**

Zachäus in einem Baum von Geld, Jesus blickt zu ihm hinaus (!). Im Hintergrund am Stadttor die Zollstation mit der Waage, dem Symbol der Gerechtigkeit. **Zachäus** heißt zwar „**der Gerechte**“, doch sein bisheriges Handeln war alles andere als gerecht.

In der Mitte im Gold- und Rotton **Farbe der Herrlichkeit u. Liebe,** Jesus zu Gast bei Zachäus.

Zeichen liebender Wertschätzung; im Vordergrund der Protest der „anständigen“ Leute; oben der Regenbogen und die Taube, **Zeichen des Bundes Gottes mit uns Menschen.**

Auf der rechten Seite im Blauton, **Farbe des Glaubens/ der Treue,** Zachäus bei der Erfüllung seines Versprechens, „er verteilt von seinem Hab und Gut an die Armen“.

Jesus stärkt ihm dabei den Rücken.

31. 10. 994, HI. Wolfgang+, Gedanken, Seelsorgeamt Regensburg

Wolfgang bedeutet auch „**einer, der zu den Wölfen geht**“. **Wölfe machen auf uns erst einmal einen gefährlichen Eindruck. Beim HI. Wolfgang Gedenken am 31.10. erinnern wir uns dass er nach Ungarn gegangen ist, um den Menschen dort von Jesus zu erzählen, ihnen den christlichen Glauben zu bringen. Das war sicher nicht einfach und damals auch etwas gefährlich. Man brauchte dazu Mut, denn man wusste nicht, was einen da erwartet. Und wie würden die Menschen reagieren? **Wolfgang, einer, der zu den „Wölfen“ geht.****

Bruder Wolfgang: Im Blick auf unseren Vater Franziskus von Assisi hat mein Name noch mal eine andere Bedeutung bekommen. **Franziskus und der Wolf von Gubbio.** Bei meinem ersten Besuch dort wurde mir klar, was das mit meinem Namen zu tun hat. Demnächst mehr dazu.

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

Zachäus, komm sofort herunter!

Als Handlanger Roms trug er durch seine (willkürlichen) Zoll- und Steuereinnahmen zu einem ausbeuterischen System bei. Seine Einsicht und Umkehr eröffnen für ihn und alle Betroffenen neue Perspektiven.

Gedanken von Br. Stefan Federbusch ofm (franziskaner.net)

Neue Perspektiven im Sinne der Gerechtigkeit wollen auch die Akteure schaffen, die ihre Kampagne bewusst nach Zachäus benannt haben. Die Mitglieder des Ökumenischen Rates der Kirchen, des Lutherischen Weltbundes und weiterer christlicher Kirchen setzen sich für eine größere soziale und ökologische Steuergerechtigkeit ein. Sie verweisen auf die soziale Dimension: auf die zunehmende Ungleichheit bei Einkommen und Vermögen, Reichtum und Armut bei uns und in der Welt; auf die ökologische Dimension: auf die globale Erwärmung und den überproportionalen Beitrag, den die Reichen zum Klimawandel leisten sowie auf die entwicklungspolitische bzw. Eine-Welt-bezogene Dimension: auf das Wohlstandsgefälle zwischen Nord und Süd und die strukturellen Zusammenhänge zwischen Überfluss und Mangel.

Der Staat trägt mit seiner Steuerpolitik ein hohes Maß an Verantwortung, da die Steuererhebung eine erhebliche Lenkungswirkung hat. Die Zachäus-Kampagne zielt auf eine faire Besteuerung, die zu mehr Gerechtigkeit führt und eine nachhaltige Wirtschaft fördert. Sie setzt dabei auf uns als Christinnen und Christen, denen Zachäus mit seiner Umkehr zum Leitbild wird. Schließen wir uns dieser Kampagne an, damit Jesus auch zu uns sagen kann: „Heute ist diesem Haus [dieser Einen Welt] das Heil geschenkt worden“.

[Predigt zur Zachäus-Kampagne zum Download \(PDF\)](#)

 Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Alle Anliegen bringen wir im Gebet vor Gott.

[Einen gesegneten 30. Sonntag i JK](#), auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

31. Sonntag im Jahreskreis 2022

**Allerheiligen und Andenken an den Hl. Wolfgang
Reformationstag**



Gedanken zu Allerheiligen und dem Reformationstag

Gott freut sich, dass sein Haus voll wird, auch wenn dort andere sitzen als erwartet. Sein Fest findet statt. Und es beginnt schon jetzt. Du und ich, wir können jetzt schon zeigen:

„Alle sind eingeladen mitzufeiern.“

Jesus, gib, dass wir einander Obdach und Wohnung sind auf dem Weg zu Dir. **Hilf uns, dass unser Herz offene Türen hat - für dich und für deine Menschen.**

Eva Maria Nielsen, Kopenhagen